

Die Arbeit auf die Reihe kriegen

ACT - die an der Uni Bielefeld entwickelte Software hilft Ausbildungsinhalte und Arbeitsabläufe zu trainieren.

Für Menschen mit einer geistigen Behinderung ist es manchmal schwierig in einem Arbeitsprozess die richtige Reihenfolge der einzelnen Schritte einzuhalten. In Zukunft soll ein Computer-Programm das Lernen unterstützen und helfen, diese Fehler zu reduzieren, besser noch, zu vermeiden. Nach fast zwei Jahren gemeinsamer Vorbereitung startete im Januar 2015 im Bildungszentrum Schopf das Kooperationsprojekt „ACT“ mit der Universität Bielefeld.

ACT – Adaptive Cognitiv Training - heißt übersetzt so viel wie „Training für das Gedächtnis“. „Adaptiv“ bedeutet, dass das Training genau zu der Person passt, die bestimmte Tätigkeitsabläufe lernen muss.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Uni Bielefeld haben bereits Erfahrung mit dem Einsatz dieser Trainings, da sie Projekte mit Sportlern durchführten. Hier war zum Beispiel die Frage: Wie müssen die vielen einzelnen Bewegungen eines Tennisspielers für einen perfekten Abschlag des Balls ausgeführt werden? Welche Armbewegungen, welche Schrittabfolge, wie muss die Körperdrehung gemacht werden.

Klingt das zu kompliziert? Dann überlegen Sie jetzt einmal, welche unzähligen kleinen Bewegungen Sie machen, wenn Sie einen Stift nehmen und Ihren Namen auf ein Papier schreiben.

Zum Glück muss man nicht über alles, was man „automatisch“ tut, so genau nachdenken. Das hat das Gehirn schon fest gespeichert. Anders ist es, wenn etwas neu gelernt werden muss.

Und Neues lernen müssen die Teilnehmenden im Bildungszentrum Schopf eine Menge, wenn sie im Rahmen ihrer beruflichen Bildung in der Cafeteria an der Qualifizierung teilnehmen: Brötchen belegen, Snacks zubereiten, Geschirr und Besteck bereit legen oder abräumen, den Kaffeeautomaten befüllen, die Ware für den Verkauf einräumen und natürlich auch die Kundinnen und Kunden bedienen.

Wenn man alles neu lernen muss, kann bei so vielen Tätigkeiten auch schon mal etwas durcheinandergeraten. Oder man macht eine Arbeit nicht fertig und beginnt schon die nächste. Ziel der beruflichen Bildung ist, dass die Teilnehmenden alle einzelnen Arbeiten sicher beherrschen, damit sie später eine Arbeit-

stelle bekommen. Vielleicht sogar auch in einem Betrieb. Um dafür gut vorbereitet zu sein unterstützt nun das Programm ACT die Teilnehmenden dabei die Arbeitsschritte gut zu lernen und einzuüben.

Wie das funktioniert?

Auf dem Bildschirm des Computers sind immer zwei Bilder mit verschiedenen Tätigkeiten zu sehen. Die Erklärungen stehen dabei. Nun soll man mit einem Maus-Klick entscheiden, ob die Bilder zu dem gleichen Tätigkeittablauf gehören. Alle Tätigkeiten werden mehrfach miteinander verglichen. Das Programm meldet dann, ob die Zuordnung richtig ist. Der Vorteil des Programms ist, dass die „Auszubildenden“ eine persönliche Rückmeldung bekommen und für sich alleine üben können. Das bringt Sicherheit bei den Abläufen, so dass diese dann auch in der Praxis „automatisch“ ablaufen. So wie das Schreiben des eigenen Namens.

Und für Fragen sind die Fachleitungen Kirstin Moritz und Stephen Shanton immer noch da.

Martina Steinbauer
Redaktion *Journal*

Kiosk vorbereiten



Obstkorb auffüllen



Besteckwagen auffüllen



Kühlschrank mit Getränken auffüllen

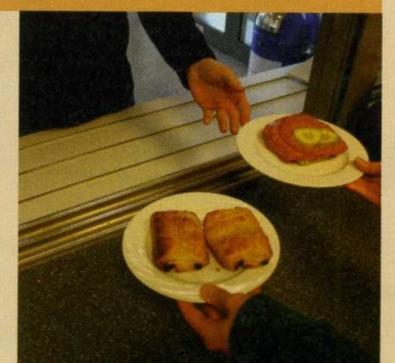
Bedienen



Kunden begrüßen



Bestellung aufnehmen



Essen herausgeben

Kiosk abräumen



Glasscheibe von der Kühlung reinigen



Abtropf der Kaffeemaschine saubermachen



Spülmaschine einräumen